

# GG Wissenschaft

GESUNDHEIT UND GESELLSCHAFT

GGW – Das Wissenschaftsforum in Gesundheit und Gesellschaft Juli 2016, 16. Jahrgang

## NOTIZEN

### Zeitschriftenschau

von *Sebastian Kessler*, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Universität Ulm ..... 2

### Drei Fragen an

*Volker Lipp*, Zentrum für Medizinrecht der Georg-August-Universität Göttingen ..... 3

### Buchtipps

von *Alexander Karmann*, Technische Universität Dresden ..... 4

## WIDO

### Ärzteatlas 2016

Verteilungsprobleme bei hoher Arztdichte ..... 5

### Verschreibungsverhalten

Signifikante Interaktionsrisiken ..... 6

### Arzneimittelpreisindex

Rekordpreise bei Neuzulassungen ..... 6

## ANALYSEN

### Schwerpunkt: Digitalisierung des Gesundheitswesens

#### eHealth in Deutschland – Probleme, Projekte, Perspektiven

*Arno Elmer*, Innovation Health Partners, Berlin ..... 7

#### eMedikation in Deutschland vor dem Hintergrund ausländischer Erfahrungen

*Sylvia Thun und Lasse van de Sand*, Hochschule Niederrhein, Krefeld ..... 14

## Liebe Leserinnen und Leser,

„Anpassung oder Wagnis“, so hieß das Buch, das wir in der Mittelstufe im Religionsunterricht benutzten. Der Titel hat mich lange beschäftigt. Zunächst mochte ich ihn, weil er das Spannungsverhältnis der menschlichen Existenz aufzeigte: Laufe ich so mit oder mache ich mein Ding? Später fand ich, dass man dieses Spannungsverhältnis auch positiver beschreiben könnte, zum Beispiel „Zwischen Autonomie und Teilhabe“. Okay, das klingt nicht sexy. Aber eben auch nicht wie die Wahl zwischen Pest und Cholera, die beim Origo-Titel meiner Meinung nach mitschwingt.

Was das mit dieser GGW zu tun hat? Nun, wir leben in einer Epoche der Umwälzungen und damit in einer Zeit, in der wir verschiedene Spannungsverhältnisse in unserem Gemeinwesen deutlich spüren. Wir müssen genau überlegen, wie wir die Pole, zwischen denen diese Spannungen herrschen, benennen. Schließlich bestimmen die Namensetiketten maßgeblich mit, zu welchem Pol es uns zieht und wie wir uns zu dem jeweiligen Thema verhalten. Beispiel Brexit-Referendum: Ging es hier wirklich um ein Ja oder Nein zur EU oder eher um ein Eliten-, Globalisierungs- oder Gerechtigkeitsproblem? Ähnlich umsichtig müssen wir beim Thema Digitalisierung des Gesundheitswesens sein. Reden wir über veraltete versus moderne Technologie, über Selbstbestimmung versus Fremdsteuerung, über schlechtere versus bessere Medizin? Um Sie in Ihrer Meinungsbildung anzuregen, haben drei Experten für uns zur Feder gegriffen. Zunächst beschreibt Arno Elmer, wo wir in Sachen Digitalisierung des Gesundheitswesens in Deutschland stehen. Dabei kontrastiert er die bisherige Abwehrhaltung mancher Akteure mit der zunehmenden Anspruchshaltung der Bevölkerung. Sylvia Thun und Lasse van de Sand lenken den Blick danach auf ein Gebiet, das von einer Digitalisierung des Gesundheitswesens fraglos profitieren kann – die Pharmakotherapie. Die Frage ist hier nur: Wie macht man's richtig?

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen

*Jes Kerw*

## STUDIE IM FOKUS

Geringere Krankenhaussterblichkeit bei Umsetzung der Mindestmengenregelung ..... 23

## SERVICE

Köpfe, Kongresse, Kontakte ..... 24